

Zeitschrift: Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 14 (2008)
Heft: 27

Rubrik: Kultur ; Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

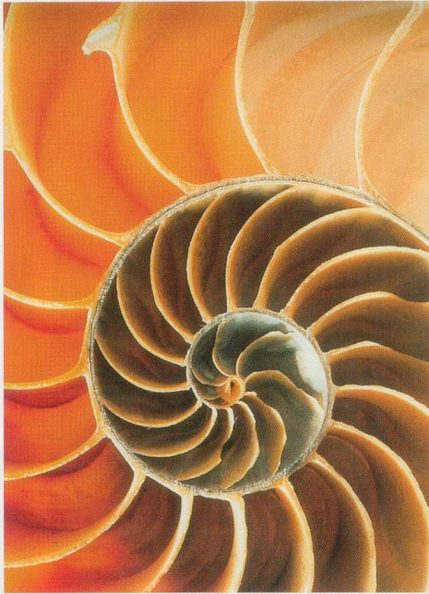
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur Gesellschaft

Spiritualität, Religion, Philosophie	8
Geschichte	11
Literatur, Kultur- und Kunstgeschichte	12
Lebenshilfe	14
Gestalten, Spielen, Kochen, Essen	17
Kunsthäuser, Museen	23
Bilderausstellungen bei Pro Senectute	27

Spiritualität, Religion, Philosophie



Über Sein und Sinn sich zu verständigen, ist fast so wie über Gott und die Welt reden. Vieles kommt zur Sprache, was uns im Tiefsten bewegt.

«Sein» und «Sinn» umfassen in ihrem Zueinander die Wirklichkeit und eine ihr zugeschriebene tiefere Bedeutung. Dass wir existieren, kann man nur schwer bezweifeln. Aber warum und wozu wir auf dieser Welt sind, das öffnet den Raum für Spekulationen. Kann man angesichts der aktuellen Situation weltweit diesem Sein einen Sinn abgewinnen? Konstruieren wir Menschen einen Sinn gegen alle Zufälligkeit und Willkür des Seins, des Lebens? Zerfällt der Sinn des Seins in meinen Sinn und deinen Sinn? Gerade in persönlichen Krisensituationen werden wir auf existenzielle Fragen gestossen: Soll das etwa mein Leben gewesen sein? Kann ich trotz oder sogar in meiner Krankheit einen Sinn sehen? Braucht es mich überhaupt noch in der Gesellschaft? Fragen nach dem Sinn des Seins. Sinn ist etwas, das entsteht, wenn man vom Sein etwas zurücktritt, es aus grösserer Distanz anschaut; wenn der Mensch versucht, sein Verhältnis, in dem er zu seiner Welt steht, zu deuten. Wir wollen verstehen, was uns geschieht.

Aber warum braucht das Sein für uns eine tiefere Begründung, eine Deutung, die es auf irgendeine Weise heraushebt, besonders macht? Das Suchen nach einem Sinn der eigenen Existenz ebenso wie der Welt wird durch unser Denken in Gang gesetzt. Wenn wir unser Sein denkerisch erfassen können, kommt irgendwann die schmerzhaft Erkenntnis, dass unser Sein auch eine Gegenseite hat: unser Nichtsein. Im Angesicht der eigenen Grenze wird die Frage nach dem Warum und Wozu existenziell. Unser Leben verlangt nach Sicherheit und Begrenzung, gerade da, wo wir die Grenzen unserer Existenz überschreiten. Wenn unser Leben schon vergänglich ist, dann soll es wenigstens einen übergeordneten Wert haben, einen Wert, der unser eigenes Leben überdauert. Jemand lebt zum Beispiel «für die Familie», stellt sein Leben unter den «Dienst am Mitmenschen», verschreibt sich mit Haut und Haaren «der Wissenschaft». Dann nämlich scheint sich der Verdacht, dass wir nur zufällig auf dieser Welt sein könnten, besser zu entkräften.

In dieser allgemein-menschlichen, existenziellen Situation trifft der heutige Mensch auf die moderne Gesellschaft. Eine «Multioptionsgesellschaft». Allzu Vieles ist möglich, und damit nur noch Weniges verbindlich. Relativismus ist der Preis für den Pluralismus. Wir haben es nicht geschafft, einen für alle Menschen verbindlichen Wertekonsens zu schaffen. Angesichts von vielfältigen Bedrohungen – neue Seuchen, Terror, nicht nachvollziehbare Börsencrashes, eine ungewisse finanzielle Zukunft im Alter –, die unser Weltbild erschüttern, gerät die Menschheit nach Aufklärung und Wissenschaftsgläubigkeit in eine «Krise der Vernunft». Unsere Welt gerät ausser Kontrolle. Wir haben das Leben im Grossen wie im Kleinen nicht im Griff. Eine nur rational begriffene Welt offenbart zudem keinen tieferen Sinn – weder für die Welt noch für das Individuum. Wissenschaft kann nur Tatsachen erfassen, nicht aber einen diesen Tatsachen zu Grunde liegenden Sinn. Wissenschaftliche Erklärungen können uns unser Leben letztendlich nicht erklären.

Wichtige Anstösse für eine die Ratio nicht negierende, aber überschreitende Lebensdeutung finden wir im mitfühlenden gegenseitigen Austausch, im Leben vorbildlicher Menschen, aber auch in Philosophie und Religion. Man spricht geradezu von einer Rückkehr des Religiösen. «Religion als Sinnstiftung gegen die Sinnentleerung der Moderne» (Jürgen Habermas) bietet Orientierung. Doch werden die grossen gemeinschaftlichen tradierten Formen religiösen Verhaltens (Religion) immer stärker relativiert zugunsten einer Suche nach individuellen spirituellen Erfahrungen (Religiosität). Deutliches Zeichen für ein Streben nach Unmittelbarkeit, nach unmittelbarem spirituellem Erleben. Sinn als Seinsfühlung.

Winfried Adam

Geschichte



Kursnummer: 1.1002.1

Vom Nutzen der Meditation

Warum Meditierende die entspannteren Menschen sind

Die Besinnung auf die eigene Innerlichkeit als Weg, den Alltag besser zu bewältigen, ist hoch im Kurs. Viele Menschen suchen heute nach Entspannung und Stille, sei es in Yoga, Qi Gong/Tai-Chi, Zen oder in christlicher Kontemplation. Diese altbewährten meditativen Wege halten jedoch weit mehr bereit als das blosses Herunterfahren des Muskeltonus, nur damit unsere Muskeln sich im nächstbesten Alltagsstress wieder mit vereinter Kraft anspannen und verspannen können. Meditation zielt auf eine geistig-körperliche Haltung der Entspanntheit, die sich auch im Alltag durchhalten lässt.

Die Kursabende gehen der Frage nach, wie diese Entspanntheit erreicht werden kann, und verstehen sich als Ermutigung, sich selbst auf die Suche nach dem eigenen spirituellen Weg zu machen. Meditative Einheiten sollen helfen, schrittweise in die eigene Erfahrung von Entspanntheit zu führen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 1
Mit Winfried Adam, Theologe und
Qi Gong-Lehrer, Steinhausen
3 Doppelstunden
Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr
25. März bis 8. April 2008
CHF 135.–
Anmeldung bis 4. März 2008

Kursnummer: 1.1003.1

Meditative Übungswege

Yoga – Qi Gong/Tai-Chi – Zen –
christliche Kontemplation

Was ist eigentlich gemeint, wenn in Yoga und Qi Gong/Tai-Chi von «Energie» gesprochen wird? Wie kann man die eigene «Lebensenergie» kultivieren? Was meint «Erleuchtung» im Zen, oder worin besteht das Ziel in der christlichen Kontemplation? Welchen Einfluss hat die Sitzhaltung auf das Üben? Sind Schmerzen beim Sitzen «Geburtswehen» oder reiner Masochismus?

Sind die vielen Wege der Meditation miteinander vergleichbar? Gibt es «bessere» Wege und «schlechtere»? Welchen Einfluss hat das kulturelle Substrat auf die Entwicklung ganz bestimmter Meditationsformen ausgeübt?

Die Kursabende geben Einblick in die grossen und kleinen Fragen der Meditation und verfolgen die Antworten, die je nach Kultur gegeben wurden und immer noch gegeben werden, in Yoga, Qi Gong/Tai-Chi, Zen und christlicher Kontemplation.

Man kann nur unvollständig über meditative Übungswege sprechen, wenn man die Übung selbst, die eigene Erfahrung aussen vor lässt. Deshalb wird die Theorie immer wieder durch Praxis ergänzt werden. Das ersetzt nicht das Üben bei einem Meister, kann aber neugierig machen und die eine oder andere Erfahrung ermöglichen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 5
Mit Winfried Adam, Theologe und
Qi Gong-Lehrer, Steinhausen
3 Doppelstunden
Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr
6. bis 20. Mai 2008
CHF 135.–
Anmeldung bis 15. April 2008

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Spiritualität, Religion, Philosophie

Kursnummer: 1.1101.1

Angst – Ein Schlüssel zum Menschenverständnis

Den Grundfragen des Lebens auf der Spur

Angst als Grunderfahrung des Menschen in dieser Welt ist nicht allein ein psychologischer, sie ist ebenso sehr ein theologischer und philosophischer Schlüsselbegriff. Nur wer des Menschen Angst versteht, begreift den Menschen ganz – in seiner Grösse wie in seiner ständigen Gefährdung. Es gibt Ängste, die machen krank und krumm, und es gibt solche, an denen wachsen und reifen wir.

Was aber ist Angst? Woher stammt sie? Wie bewältigen wir sie?

Eines steht fest: Angst wird nicht nur durch das Bewusstsein erzeugt, sie wird auch durch Bewusstsein überwunden.

Was aber ist Bewusstsein?

Die vier Kursabende erkunden das Angstphänomen aus philosophischer, theologischer und tiefenpsychologischer Sicht und möchten zugleich Wege der Angstbefreiung aufzeigen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Leonhard Jost,
Theologe und Therapeut, Zug
4 Abende

Donnerstag von 18.30 bis 20.30 Uhr

5. bis 26. Juni 2008

CHF 135.–

Anmeldung bis 15. Mai 2008

Kursnummer: 1.1201.1

Lichtblick Philosophie

Philosophie? Ein allzu hoher Anspruch? Keine Angst. Schon die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Kurse sorgten für genügend Bodenhaftung: Alb, Andermatt, Rothenfluh, Härcki, Bäumle, Weingartner ... und überhaupt geben die Kursbesucherinnen und Kursbesucher selber die Themen vor. Diskutieren Sie mit!

Oder Sie wollen über einen bestimmten Denker, eine Philosophin mal Genaueres erfahren. Der Kursleiter hütet Ihr Thema.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 1

Mit Werner Fritsch,
Publizist und Bildungsanimator, Luzern
5 Doppelstunden

Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr

7. und 21. Januar, 4. und 18. Februar,

3. März 2008

CHF 225.–

Anmeldung bis 15. Dezember 2007

Kursnummer: 1.1001.1

Karl Jaspers

Die massgebenden Menschen

Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus

Wir lesen und diskutieren anhand der gemeinsamen Lektüre aus dem Buch des Basler Philosophen Karl Jaspers (1883–1969). Vier einflussreiche Gestalten und ihre Wirkungsgeschichte beschäftigen bis heute unser Denken. Ziel des Seminars: sich im Denken orientieren, um damit ermuntert zu werden zum eigenen Nachdenken. Die einzige Voraussetzung für dieses Leseseminar ist die Neugier und die Offenheit, sich auf Themen unserer Zeit einzulassen. Die Seminare sind so angelegt, dass immer wieder neue Personen teilnehmen können. In diesem Kurs wird Konfuzius gelesen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Imelda Abbt, Dr. theol., Luzern

5 Doppelstunden

Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr

27. März bis 24. April 2008

CHF 225.–

Anmeldung bis 6. März 2008

Wir bitten Sie, das Buch von Karl Jaspers, «Die massgebenden Menschen», mitzubringen.

RESTAURANT
SZENARIO
STEINHAUSEN

Wir kennen das Rezept für das kulinarische Verwöhn-Erlebnis

... Sei es für ein kleines, aber feines Essen mit Familie oder Freunden...
... für ein unvergessliches Geburtstagsfest...

... Es gibt viele Szenarien, im Szenario Gast zu sein...

Tel. 041 741 66 01 (sonntags geöffnet)
www.restaurant-szenario.ch
Montag und Dienstag Ruhetag

Beginnen Sie den Tag
mit einem Lächeln.....

...denn lächeln ist gesund!

HERMAP


reha team



Orthopädie- und Reha-technik 6030 Ebikon
Tel. 041 444 10 20 Fax 041 444 10 21

Geschichte

Kursnummer: 1.2001.1

St. Petersburg – Stadtgeschichte und Stadtkunde (18.–20. Jh.)



Die Stadt St. Petersburg wird in ihrer Geschichte und Gegenwart betrachtet. Zunächst widmen wir uns der bedeutenden historischen Rolle, welche das «Venedig des Nordens» in der Entwicklung des zaristischen Russlands vom 18. bis 20. Jh. spielte. Sodann werden anhand konkreter Arbeitsanlagen und Dias die topographischen und baulichen Aspekte sowie Fragen der kulturellen Entwicklung der Stadt thematisiert. Dabei wollen wir besonders auch den unverkennbaren Beitrag von Schweizern am Werden dieses «Fensters gen Westen» herausstreichen. St. Petersburg wird im Spiegel von Architektur und Lyrik reflektiert, wobei die Teilnehmenden gleichzeitig auch das russische Alphabet erlernen.

Der mit Dias veranschaulichte Kurs eignet sich bestens auch als Vorbereitung für die Teilnahme an der Kulturreise «St. Petersburg – Nowgorod – Pskow: Weltliche und religiöse Impressionen des Mittelalters und der Neuzeit» vom 5. bis 12. Oktober 2008.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Paul Meinrad Strässle, PD Dr. phil.
5 Abende
Dienstag von 18.30 bis 20.15 Uhr
8. Januar bis 5. Februar 2008
CHF 225.–
Anmeldung bis 18. Dezember 2007

Kursnummer: 1.2002.1

Bulgarien: Kultur-Zauber des Balkans

Wir betrachten zunächst die Entwicklung des mittelalterlichen Bulgariens in verschiedenen Lebensbereichen. Dabei interessieren die stark prägenden Einflüsse von Byzanz auf Staat und Gesellschaft der Bulgaren genauso wie der Beitrag Bulgariens für die kulturelle Entwicklung der Slaven überhaupt. Sodann verfolgen wir das Schicksal Bulgariens seit seiner Befreiung von der Herrschaft der Osmanen bis heute und widmen uns neben der Landesgeschichte auch landeskundlichen Fragen und aktuellen Gegenwartsproblemen dieses so selbstbewussten Landes – der Schweiz des Balkans.

Der mit Dias veranschaulichte Kurs eignet sich bestens auch als Vorbereitung für die Kulturreise «Bulgarien: Klöster, Städte und Festungen – Interkulturelle Begegnungen mit Impressionen der Antike und des Mittelalters» vom 5. bis 14. September 2008.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Paul Meinrad Strässle, PD Dr. phil.
5 Abende
Montag von 18.30 bis 20.15 Uhr
31. März bis 5. Mai 2008 ohne 7. April
CHF 225.–
Anmeldung bis 10. März 2008

Kursnummer: 1.2010.1

Geschichte-Zirkel

Sie haben Interesse an Geschichte, wollen sich differenzierter mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen und in einer kleinen Arbeitsgruppe mitdenken und mitreden. Der Kursleiter wird die von Ihnen gewünschten Themen aufgreifen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 5
Mit Christian Raschle, Dr., Stadtarchivar
4 Doppelstunden
Montag von 16.15 bis 18.15 Uhr
14. Januar, 18. Februar, 17. März und 9. April 2008
CHF 150.–
Anmeldung bis 20. Dezember 2007

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch



HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen

Neudorf-Center 6330 Cham
Tel. 041 780 67 80
Fax 041 780 67 85

Literatur, Kultur- und Kunstgeschichte



Die Wallfahrtskirche in Ronchamp von Le Corbusier

Kursnummer: 1.3001.1

Sternstunden der abendländischen Kunst

Der Begriff «Sternstunde» tritt in Schillers Wallenstein zum ersten Mal auf. Das Wort findet sich später im Faust II von Goethe wieder und ist hier eine Anspielung auf Schiller. Die in den Sternen geschriebene astrologische Stunde bekommt dann von Stefan Zweig in seinem Buch «Sternstunden der Menschheit» (1927, erweiterte Fassung 1947) eine neue Deutung: Gemeint sind seltene historische Gelegenheiten, in denen Unvorhergesehenes sich ereignet, das aber eine weit reichende Bedeutung für die Zukunft hat. Dieses Unvorhergesehene kann eine Entscheidung sein, eine Entdeckung oder Erfindung, ein schöpferisches Ereignis von Weltgeltung.

Dieses Letztere ist Gegenstand des Kurses: An 12 ausgewählten Beispielen aus den drei klassischen Bereichen der Kunst, der Architektur, Plastik und Malerei, soll aufgezeigt werden, wie diese Schöpfung das Kunstschaffen des Abendlandes massgeblich beeinflusst hat. Natürlich ist die Auswahl solcher Marksteine immer auch subjektiv – und somit Anlass zu durchaus erwünschter Diskussion und Auseinandersetzung.

Folgende Objekte sind Gegenstand der Betrachtung:

- Parthenon-Tempel auf der Akropolis in Athen
- Griechische Plastik von Phidias und Praxiteles
- Statik der gotischen Kathedrale
- Domkuppel von Florenz
- Abendmahl von Leonardo da Vinci
- Mona Lisa von Leonardo da Vinci
- David von Michelangelo
- Malerei der Sixtinischen Kapelle von Michelangelo
- Schloss und Parkanlagen von Versailles als Gesamtkunstwerk
- Eiffelturm und die Bedeutung der Stahlkonstruktion für die Architektur
- «Guernica» von Pablo Picasso
- Wallfahrtskirche in Ronchamp von Le Corbusier

Anhand von Diapositiven, Skizzen und Bildmaterial wird nicht nur das spezifisch Neue dieser Kunstwerke beleuchtet, sondern auch ihre künstlerische Bedeutung und Ausstrahlung auf die abendländische Kunst.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Heinz E. Greter, Dr. phil.
4 Doppelstunden
Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr
3. bis 24. Juni 2008
CHF 180.–
Anmeldung bis 13. Mai 2008

Kursnummer: 1.3101.1

Johann Wolfgang Goethe 1749–1832

Stationen seines Lebens, Aspekte seiner Zeit und seines Werks



Dass der amerikanische Pop-Art-Künstler Andy Warhol 1982 Goethe in seine Porträtsammlung von Weltberühmtheiten aufgenommen hat, spricht für beide. Und dass er mit seiner Hommage nach fast 200 Jahren auf eines der bekanntesten Porträts von Goethe zurückgriff, war fast unvermeidlich. Denn schon zu Lebzeiten Goethes war das Ölbild von Tischbein gewissermassen das Sinnbild für Goethes Weg zur Klassik.

Für das deutsche Bildungspublikum war damit Goethe der literarische Klassiker, Dichter des Faust, des Zauberlehrlings und des Erlkönigs. Dabei war Goethe auch einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler Europas, der sich mit Newton mass, ein hervorragender Botaniker mit ersten Ideen zur Evolution, als Geologe eine Kapazität seiner Epoche, ein bedeutender Staatsmann, der als «Premierminister» von Sachsen-Weimar die erste Verfassung für ein deutsches Fürstentum schrieb, Waisenhäuser für Kriegswaisen bauen liess, ein hervorragender Cellist, der mit seiner Tonlehre eine eigene Musiktheorie schrieb, der die Autobiografie von Benvenuto Cellini aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzte, ein Maler mit einiger Begabung war und überdies der meistgereiste Mensch seiner Zeit. Kurz: Goethe war ein Universalgenie, das kaum einen Viertel seiner Zeit für die Dichtung verwendete.

Der Kurs möchte am roten Faden der überaus interessanten Biografie dieses beeindruckenden Menschen die Zeit und die verschiedenen Aspekte seines Schaffens und seiner vielschichtigen Persönlichkeit aufzeigen. Dabei werden auch ausgewählte Texte gelesen und besprochen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Heinz E. Greter, Dr. phil.

4 Doppelstunden

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

6. bis 27. Mai 2008

CHF 180.–

Anmeldung bis 15. April 2008

Kursnummer: 1.3102.1

Erzählen



Anita Schorno

Wer erzählt, möchte Begeisterung, Freude oder Betroffenheit teilen. Wer das Zuhören und das Staunen nicht verlernt hat, weiss, dass das Lauschen von Erzählungen eine wunderbare Art ist, sich von Worten berühren zu lassen. Dieser Kurs vermittelt Erzählkunst. Er lässt Sie in Geschichten eintauchen und hilft ihr eigenes erzählerisches Potenzial zu fördern. Sie entdecken den Dialog mit Ihrer eigenen Phantasie. Tipps und Anregungen bestärken und ermutigen Sie, im Alltag selber zu erzählen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 7

Mit Anita Schorno, Schriftstellerin

3 Nachmittage

Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

1. bis 15. April 2008

CHF 135.–

Anmeldung bis 11. März 2008

Kursnummer: 1.3103.1

Märchenkreis

Märchenwege sind Lebenswege

Auf heitere Art erzählt das Märchen vom Ernst des Lebens. Zu Beginn erzählt die Märchenerzählerin Elisabeth Furrer-Jacob ein Märchen, in dem verschiedene Lebensthemen anklingen. Anschliessend kann im Gespräch, in der Betrachtung von uralten Weisheiten menschlichen Grunderfahrungen nachgespürt, können Bezüge zum eigenen Leben hergestellt werden.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 7

Mit Elisabeth Furrer-Jacob,

Märchenerzählerin

3 Nachmittage

Donnerstag von 15.30 bis 17.00 Uhr

17. Januar, 21. Februar und 20. März 2008

CHF 40.– für 3 Nachmittage

Anmeldung bis 27. Dezember 2007

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55

Telefax 041 727 50 60

anmeldung@zg.pro-senectute.ch

SAMINA -

Die Nr. 1 für einen gesunden Schlaf

Über 30 orthopädische Spezialkissen im Sortiment.



www.holz4you.ch
www.samina.ch

SAMINA

küchenmöbeleisener holzbodentrumpfelsener
Aegeristr. 9 6300 Zug Tel. 041 / 712 11 60

sträuli optik

Bahnhofstrasse 25
6300 Zug

Tel. 041 711 01 49
Fax 041 711 03 48

info@straegli-optik.ch
www.straegli-optik.ch

Lebenshilfe

Angebotsnummern: siehe unten

Pensionierung

Eine neue Lebensphase

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem eigenen Älterwerden und seinen Auswirkungen auseinander. Wir wollen das Verständnis für den Prozess des Älterwerdens fördern und Informationen über gesundheitliche, wirtschaftliche, rechtliche und zwischenmenschliche Aspekte vermitteln. Im Weiteren befassen wir uns mit dem Bild und Image des Pensionsalters und erhalten Impulse und Denkanstösse für Neues.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit verschiedenen Fachleuten

Moderation: Robert Hitz oder Urs Perner

Dauer: 4 Nachmittage, 13.45 bis 17.45 Uhr

12. November bis 17. Dezember 2007

Preis inkl. Seminarunterlagen und

Nachessen am letzten Tag:

CHF 460.– für Einzelpersonen

CHF 430.– pro Person für Paare

Angebotsnummer: 1.5501.25

Donnerstag, 10. bis 31. Januar 2008

Anmeldung bis 10. Dezember 2007

Angebotsnummer: 1.5501.26

Donnerstag, 21. Februar bis 13. März 2008

Anmeldung bis 21. Januar 2008

Angebotsnummer: 1.5501.27

Mittwoch, 23. April bis 14. Mai 2008

Anmeldung bis 20. März 2008

Angebotsnummer: 1.5501.28

Donnerstag, 29. Mai bis 19. Juni 2008

Anmeldung bis 29. April 2008

Weitere Informationen enthält unser
Prospekt «Pensionierung».

Das nächste Seminar findet im August
2008 statt.

Kursnummer: 1.5507.1

Nonverbale Kommunikation

«Wir können nicht nicht kommunizieren»

Paul Watzlawick

Ein Kurs für Kursleitende, Angebots- und Gruppenleiterinnen und -leiter, welche ihre Kompetenz im nonverbalen Bereich auf spielerische Art erweitern wollen.

Entdecken Sie auf spielerische Art die Vielfalt der nonverbalen Kommunikation. Lernen Sie einzelne Aspekte daraus kennen und werden Sie sich der Wirkung einzelner Bewegungen und Gesten bewusst. Beim Kommunizieren sind wir geübt, neben dem gesprochenen Wort die nonverbalen Zeichen unserer Gesprächspartner zu lesen und zu verstehen. Wir sind uns aber häufig nicht bewusst, dass unser Auftreten, die Art zu kommunizieren und die nonverbalen Signale auch eine Wirkung auf die Kursteilnehmenden haben.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Urs Franzini, dipl. Leiter für

Themenzentriertes Theater (TZT®) und

dipl. Erwachsenenbildner HF

Freitag, 30. Mai 2008

von 13.30 bis 17.30 Uhr

Samstag, 31. Mai 2008

von 9.00 bis 13.00 Uhr

CHF 180.–,

für Mitarbeitende von Pro Senectute

Kanton Zug kostenlos

Anmeldung bis 9. Mai 2008

Kursnummer: 1.5509.1

Lustvoller Altweibersommer



Dieser Kurs soll älteren Frauen Mut machen, die positiven Seiten des Alters wahrzunehmen, statt nur auf Abbau und Verlust zu schauen. Das Alter kann Frauen so viel Freiheiten bringen wie noch nie im Lebenslauf. Eine neue Gelassenheit erlaubt ihnen, sich weniger Sorgen zu machen. Die Fähigkeit, das Leben tagtäglich zu geniessen, ist ohnehin altersunabhängig. Lachend, singend und tanzend ins wilde, weite Land des Alterns eintreten – das wäre doch mal was!

Empfohlene Lektüre (keine Bedingung):
«Ins wilde, weite Land des Alterns» von
Christine Swientek, Herder 5595.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Heidi Hofer Schweingruber, Erwachsenenbildnerin und psychologische Beraterin
3 Doppelstunden

Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr

3. bis 17. März 2008

CHF 125.–

Anmeldung bis 11. Februar 2008



Rathaus-Apotheke

Dr. pharm. Bernhard Tobler
Dorfstrasse 3 6341 Baar

Gestalten, Spielen, Kochen, Essen

Kursnummer: 1.5508.1

Grossmütter – die alten Weisen in der Familie

Grossmütter erleben Zauberhaftes mit ihren Enkeln. Da ist zuerst das Glücksgefühl, noch einmal ein Neugeborenes im Arm zu halten, dann das Geschenk, ein Kind aufwachsen zu sehen, es unbelasteter als bei den eigenen Kindern begleiten zu dürfen, seine Liebe zu spüren. Neben all dem Glück warten aber auch Tücken des Familienlebens auf sie, denn die Geburt von Enkeln bringt das Familiengefüge manchmal heftig aus dem Gleichgewicht. Wann ist grossmütterlicher Rat wertvoll und erwünscht? Wann ist Schweigen oberstes Gebot? Wann sind Grossmütter die weisen Alten? Wann mischen sie sich in Dinge ein, die sie nichts angehen? Mit Gespür für den rechten Moment, mit viel Zuhören und Verständnis können Grossmütter für alle zu einer verbindenden und stützenden Kraft werden.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Heidi Hofer Schweingruber, Erwachsenenbildnerin und psychologische Beraterin
3 Doppelstunden
Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr
14. bis 28. Januar 2008
CHF 125.–
Anmeldung bis 21. Dezember 2007

Kursnummer: 1.5502.1

Humor im Alltag

Auf den Spuren meines Lebens



Das Lachen wieder entdecken, jederzeit, spontan und ohne grosse Vorbereitungen. Wissen Sie noch, was Sie in jungen Jahren zum Lachen gebracht hat? Lernen Sie verschiedene Übungen kennen, die Ihnen helfen, das eigene Lachen wieder zu finden und zu pflegen. Begegnen Sie dem Alltag, der Arbeit und Ihren Mitmenschen mit einem Lachen – und die Welt sieht viel fröhlicher aus!

Zug, Pro Senectute, Kursraum 1
Mit Angelika Hermann
2 Nachmittage
Mittwoch von 14.00 bis 16.30 Uhr
16. und 23. April 2008
CHF 100.–
Anmeldung bis 26. März 2008

Kursnummer: 1.5504.1

Biografisches Schreiben

Auf den Spuren meines Lebens

Haben Sie auch schon mit dem Gedanken gespielt, Ereignisse aus Ihrem Leben aufzuschreiben? Jede Lebensgeschichte ist einmalig, birgt Schätze, die für uns selbst und für spätere Generationen wertvoll sind. Im Kurs gehen wir auf Spurensuche nach dem, was uns wichtig ist, was unser Leben geprägt hat. Mit Hilfe kreativer Schreibmethoden wird es Ihnen gelingen, Ihre Erinnerungen in Geschichten zu verwandeln.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4+7
Mit Rosemarie Meier, Ausbilderin FA, Autorin, Winterthur
6 Doppelstunden
Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr
22. Februar bis 4. April 2008 ohne 21. März
CHF 240.–
Anmeldung bis 1. Februar 2008

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Der Glücksfall für Bücherfreunde



Landsgemeindeplatz
und Metalli Zug
www.buecher-balmer.ch

Lucian

M A L E R G E S C H Ä F T

TAPEZIEREN - SPRITZEN - BESCHICHTEN
LÖSEMITTELFREIE ANSTRICHPRODUKTE

RIEDMATT 11 6300 ZUG TEL&FAX: 041 741 75 02 RLUCIAN@FREESURF.CH

Lebenshilfe

Kursnummer: 1.5901.1

Kreativ Texte schreiben

Möchten Sie gerne auf kreative Art und Weise Texte herstellen, von der Glückwunschkarte über Reime bis zu kurzen Texten und Geschichten? Diese Werkstatt will Impulse und Anregungen geben zum eigenen Schaffen mit Text. Wir beginnen mit Kleinstformen und Versen, gehen dann zu kurzen Texten über und stellen schliesslich selber Geschichten her.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 5

Mit Bruno Linggi, Lehrer, Zug

4 Doppelstunden

Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr

29. Mai bis 19. Juni 2008

CHF 180.-

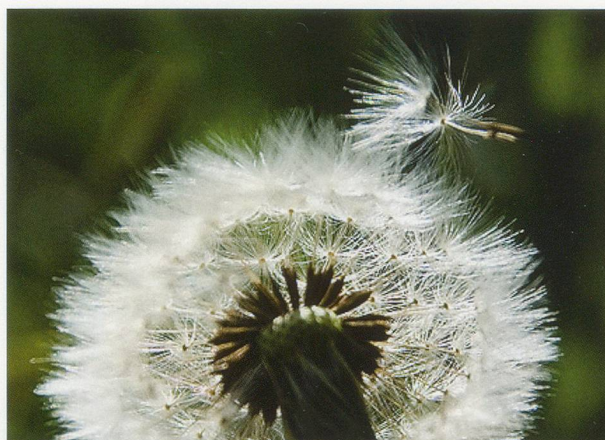
Anmeldung bis 8. Mai 2008

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55

Telefax 041 727 50 60

anmeldung@zg.pro-senectute.ch



Kursnummer: 1.5506.1

Vom Umgang mit Trauer

Unterwegs von Verlust zu Versöhnung

Wenn das Leben seinen Zenith erreicht hat und die Kräfte nicht mehr so selbstverständlich zur Verfügung stehen, tun wir gut daran, mit unserer Energie klug umzugehen. Wertvolle Energie bleibt blockiert und Lebensfreude geht verloren, wenn aus Unkenntnis Trauer unbeachtet bleibt und nicht angemessen ausgedrückt wird. Das gilt es zu beachten, wenn wir zunehmend liebe Menschen verlieren. Wenn wir erkennen, was uns nicht möglich war und was vielleicht nie mehr möglich wird. Wenn die Gesundheit nicht mehr selbstverständlich ist. Wenn Hoffnungen zerbrechen. Wenn wir gar vom vertrauten Zuhause Abschied nehmen müssen.

Dieser Kurs begleitet auf dem Weg von Verlust zu Versöhnung mit dem, was nun einmal so ist. Dieser selten begangene Weg zeigt, wie Freude und Trauer gut miteinander auskommen können und wie ausgedrückte Trauer wertvolle Lebensenergie schenkt. Ängste und Unsicherheit verlieren ihren lähmenden Einfluss.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Peter W. Ochsner,

ref. Theologe, Trauerbegleiter

3 Nachmittage

Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr

1. bis 15. April 2008

CHF 180.-

Anmeldung bis 11. März 2008



SONNMATT LUZERN

Kurhotel | Residenz | Privatklinik



Portier, Gärtner, Wellness-Trainer und Chauffeur mit Limousine zu vermieten. Inkl. 1- bis 3 1/2-Zimmer-Appartement. An ruhiger, stadtnaher Lage auf dem Dietschiberg, inmitten gepflegter Parkanlage. Südbalkon mit herrlicher Sicht auf den See und die Berge, Küche, Dusche/WC und/oder Bad/WC, Parkett im Wohn- und Schlafbereich, grosszügiger, offener Grundriss 27-106 m², ab CHF 4'900.-/Monat, inkl. Nebenkosten und Halbpension. Kontaktieren Sie bitte unsere Frau Thesy de Francisco-Schmid: Telefon 041 375 32 32 oder sana@sonnmatt.ch

Gestalten, Spielen, Kochen, Essen

Kursnummer: 1.6001.1

Zeichnen lernen

Einführung

Die Schönheit der Dinge sehen lernen durch die Kunst des Zeichnens mit der Übung der fünf Kunstfertigkeiten der Wahrnehmung:

1. Wahrnehmung des Umrisses
2. Wahrnehmung des Raumes
3. Wahrnehmung der Verhältnisse
4. Wahrnehmung des Lichts und des Schattens
5. Wahrnehmung der Gestalt

Wir lernen das, was wir sehen, auf andere, spezielle Art zu verarbeiten. Wir lernen unser Hirn anders zu gebrauchen. Die Fertigkeit des Zeichnens ist nicht etwas Magisches oder Mysteriöses. Zeichnen können Sie lernen wie andere Fertigkeiten auch.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6

Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga

4 Doppelstunden

Freitag von 14.00 bis 15.50 Uhr

7. März bis 4. April 2008 ohne 21. März

CHF 120.–

Anmeldung bis 15. Februar 2008

Kursnummer: 1.6002.1

Zeichnen lernen

Fortsetzung

Sie haben den Einführungskurs «Zeichnen lernen» besucht und möchten das Gelernte vertiefen und anwenden. Sie möchten Neues hinzulernen und Ihre Wahrnehmung differenzieren.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6

Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga

4 Doppelstunden

Freitag von 14.00 bis 15.50 Uhr

9. bis 30. Mai 2008

CHF 120.–

Anmeldung bis 18. April 2008



Kursnummer: 1.6003.1

Atelier Zeichnen

Wir treffen uns regelmässig unter Anleitung zum Zeichnen. Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie die Kurse Zeichnen lernen «Einführung» und Zeichnen lernen «Fortsetzung» besucht haben. Regelmässige Teilnahme ist Voraussetzung. Die Ateliersdaten werden gemeinsam abgesprochen und festgelegt.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6

Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga

Freitag von 9.30 bis 11.20 Uhr

CHF 30.– pro Treffen, exkl. Material.

Verrechnet werden die effektiv angebotenen Treffen zwischen den Ferien, der Gesamtbetrag wird beim ersten Treffen vom Kursleiter eingezogen. Nicht besuchte Ateliers berechtigen nicht zu einem Preisabzug. Eintritt nach Absprache jederzeit möglich.

Angebotsnummern: siehe unten

Atelier Ölmalen

Wir treffen uns regelmässig unter Anleitung zum Ölmalen. Im Atelier können Sie ohne Vorkenntnisse mitmachen. Aber auch wenn Sie zu den Fortgeschrittenen gehören, sind Sie herzlich willkommen. Die Ateliersdaten werden gemeinsam abgesprochen und festgelegt.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6

Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga

CHF 30.– pro Treffen, exkl. Material.

Verrechnet werden die effektiv angebotenen Treffen zwischen den Ferien, der Gesamtbetrag wird beim ersten Treffen vom Kursleiter eingezogen. Nicht besuchte Ateliers berechtigen nicht zu einem Preisabzug. Eintritt nach Absprache jederzeit möglich.

Angebotsnummer: 1.6004.1

Donnerstag von 14.00 bis 15.55 Uhr

Angebotsnummer: 1.6004.2

Donnerstag von 16.05 bis 18.00 Uhr

Angebotsnummer: 1.6004.3

Freitag von 16.05 bis 18.00 Uhr

Gestalten, Spielen, Kochen, Essen

Kursnummer: 1.6006.1

Farbe und Material

Farbgestaltungslehre

Wir fördern einen vielfältigen, praktischen und gestalterischen Umgang mit Farbe – einen Umgang mit Farbe, der vielfältige subjektive Erfahrungen vermittelt. Unser Ziel ist es, ein Farbenbewusstsein zu entwickeln über Teilaspekte wie

Grundwissen von Farben, Farbton, Farbwert, Intensität
Farbenkreis
Farbsortiment und Farbgestaltung
Sieben Farbkontraste
Farbklänge

Wir lernen dabei das, was wir über die Farbe fühlen, auf intuitive Art zu verarbeiten. Wir lernen unser «inneres» Auge zu gebrauchen. «Farbgefühl» kommt also vor «Farbwissen». Deshalb verzichten wir vorerst auch auf Ausmischübungen und auf Farben in strengen geometrischen Flächen und versuchen Farbe als Gestaltungselement im bildhaften Ganzen zu erleben.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Pelayo Fernández Arrizabalaga
4 Doppelstunden
Donnerstag von 9.30 bis 11.20 Uhr
12. Juni bis 3. Juli 2008
CHF 120.–
Anmeldung bis 22. Mai 2008

Kursnummer: 1.6005.1

Aquarellieren

Farben und Formen inspirieren zum Malen, zu neuen Darstellungen ganz einfacher Art. Anhand verschiedener Themen und Techniken lassen wir kleine «Kunstwerke» entstehen, die uns Freude bereiten, und wollen unser Wissen und Können vertiefen. In diesem Kurs sind Anfängerinnen, Anfänger und Fortgeschrittene willkommen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6

Mit Katharina Proch

4 Doppelstunden

Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

19. Februar bis 11. März 2008

CHF 120.–

Anmeldung bis 29. Januar 2008

Kursnummer: 1.6101.1

Papier mâché

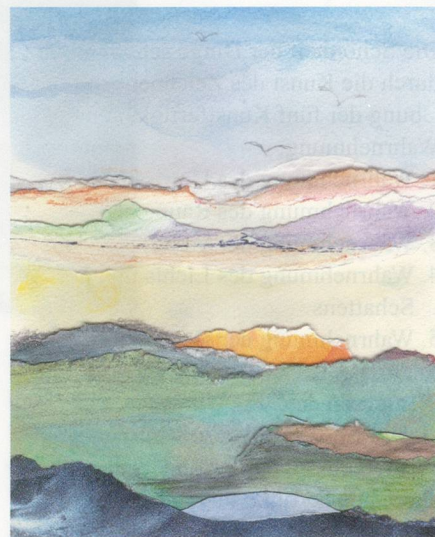
Das Unkonventionelle hat Sie schon immer fasziniert und Ihre Kreativität und Fantasie kennt wenig Grenzen. Entdecken Sie nun die Möglichkeiten des «Papierteigs» in Verbindung mit verschiedenen anderen Materialien. Papier mâché ist die Bezeichnung für eine Masse aus zerstampftem Papier, die mit wasserbindenden und härtenden Substanzen wie Leim oder Gummi arabicum vermischt wird, welche die Masse geschmeidig machen und den Härtegrad nach dem Trocknen erhöhen. Ein erprobter Grafiker, Illustrator und Künstler steht Ihnen zur Seite und begleitet Sie mit «verrückten» Ideen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Jean-Pierre Noth, Grafiker, Basel
3 Nachmittage
Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr
17. März bis 7. April 2008
ohne 24. März
CHF 135.– exkl. Material
Anmeldung bis 25. Februar 2008



Kursnummern: siehe unten

Collagen



Rosmarie Baschung

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts schufen Picasso, Matisse, Arp und noch viele andere Künstler mit Papier, Fotos, Prospekten und Naturmaterialien erstmals Bildcollagen.

Unter Collagen versteht man geklebte Bilder. Die Vielfalt der Materialien bietet einen grossen Spielraum.

Der angebotene Kurs möchte auf spielerische Weise diese Form des Ausdrucks vermitteln.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 6
Mit Rosmarie Baschung
3 Doppelstunden
Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr
CHF 125.–

Kursnummer: 1.6007.1
18. Februar bis 3. März 2008
Anmeldung bis 28. Januar 2008

Kursnummer: 1.6007.2
28. April bis 19. Mai 2008 ohne 12. Mai
Anmeldung bis 7. April 2008

Kursnummer: 1.6201.1

Porträtfotografie

«Ein gutes Porträt begnügt sich nicht mit Äusserlichkeiten, es dringt zum Wesen des Abgebildeten vor und macht es für andere sichtbar.»

Mit diesem herausfordernden Kurs spreche ich alle fotografierenden Menschen an, die nicht nur «menschliche Hüllen» ablichten wollen und sich mit ihrer Kamera bereits angefreundet haben.

Um wirklich lebendige, ausdrucksstarke Porträts zu fotografieren, genügen eine gute Kamera und technische Kenntnisse nicht.

Menschenkenntnisse, verbale und non-verbale Kommunikation, Beobachtungsgabe, Ehrlichkeit und ein respektvoller Umgang mit Menschen gehören einfach dazu. Deshalb widmen wir uns zuerst diesen Themen, bevor wir lernen, Menschen ins «richtige» Licht zu rücken. Bildgestaltung, Bildsprache, Objektivwahl, Einsatz von Hilfsmitteln, Tipps und Tricks vom Profi sind ein weiterer Bestandteil dieses pulsierenden, menschlichen Kurses.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Lydia Segginger, Fotografin und
Erwachsenenausbildnerin

4 Nachmittage

Dienstag von 13.30 bis 16.30 Uhr

26. Februar bis 18. März 2008

CHF 220.–

Anmeldung bis 25. Januar 2008

Kursnummer: 1.6202.1

Bildgeschichten

Bilder sagen mehr als tausend Worte

Haben Sie schon einmal überlegt, wie es ist, eine Geschichte in Ihrer eigenen Bildsprache in Form von Fotos zu erzählen?

Fotografie fasziniert Sie, Sie lieben Bilder und wissen bereits, wo alle Tasten und Knöpfe an Ihrer Kamera sind. Sie sind neugierig, suchen neue Impulse an Kreativität und sind offen für andere Sichtweisen – dann sind Sie richtig in diesem angenehm gestalteten Fotokurs. Sie lernen mit Hilfe einer präzise eingesetzten Bildgestaltung interessante und pulsierende Bildgeschichten/Reportagen zu fotografieren.

Auch wenn Sie lieber auf «Programm» fotografieren, sind Sie herzlich willkommen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Lydia Segginger, Fotografin und
Erwachsenenausbildnerin

4 Nachmittage

Dienstag von 13.30 bis 16.30 Uhr

3. bis 24. Juni 2008

CHF 220.–

Anmeldung bis 2. Mai 2008

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55

Telefax 041 727 50 60

anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Kursnummer: 1.6501.1

Spielen Sie mit!

Ein Theaterkurs für experimentierfreudige Menschen

Haben Sie Lust am Theaterspielen, Geschichtenerfinden und Improvisieren? In diesem Kurs werden an vier Probenachmittagen Anspielszenen zu frei gewählten Themen mit der Technik des Interventionstheaters entwickelt und eingeübt.

Die «provokativen» Szenen kommen zur Aufführung mit der Einladung an das Publikum, sich in das Spiel einzumischen und dem dramatischen Verlauf eine Wende zu geben. Spielende und Zuschauende erleben auf diese Weise mit Unterstützung der Moderation einen aktiven Austausch zum Thema und erproben gleichzeitig neue Verhaltensweisen. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Freude am Experimentieren ist willkommen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 5

Mit Urs Franzini, dipl. Leiter für
Themenzentriertes Theater (TZZ®) und
dipl. Erwachsenenbildner HF

4 Nachmittage

Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

12. März bis 2. April 2008

Aufführung

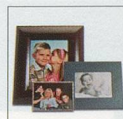
Mittwoch, 9. April, 15.00 Uhr, Café PS

CHF 220.–

Anmeldung bis 20. Februar 2008

**FOTO OPTIK
GRAU**ZUG, BUNDESPLATZ 2
041 710 15 15
BAAR, DORFSTRASSE 12
041 761 12 60

IHR PARTNER FÜR FOTO- UND OPTIKFRAGEN.

Gross- und Kleintransporte
Möbeltransporte und Lagerung
Privat- und Geschäftsumzüge
ganze Schweiz
EntsorgungenHofstrasse 54
6300 Zug
Tel. / Fax 041 712 35 35
info@fries-transporte.ch
www.fries-transporte.ch

Ferienwochen „Fit im Alter“

Das Angebot beinhaltet

Gesunde Ernährung (Fitnessmenüs), leichte Gymnastik, Morgenturnen, geführtes Walking, Einführung in die Sauna-Benutzung, MTT Training, Wassergymnastik, Tipps für gesundes Kochen und praktisches Kochtraining, ärztliche Hinweise zu „Fit im Alter“, Filmvortrag über gesundes Leben und Vortrag „Physiotherapie“. Die sportlichen Aktivitäten werden von einer erfahrenen Physiotherapeutin begleitet.

Das sind die Daten 2008

Jeweils von Sonntag (Anreise) bis Samstag (Abreise)

13. Jan. – 19. Jan.

09. März – 15. März

04. Mai – 10. Mai

06. Juli – 12. Juli

07. Sept. – 13. Sept.

09. Nov. – 15. Nov.

Allgemeine Bedingungen

Ärztliche Bescheinigung erwünscht.

Pauschalpreis

Fr. 1150.– Einzelzimmer

Fr. 850.– Doppelzimmer, pro Person

Mindestanzahl ab 6 Personen

Haben Sie Fragen? Ihre Ansprechperson ist unsere Gästebetreuerin Frau Regula Seemann

kneipp  hof

CH-8374 Dussnang • www.kneiphof.ch

kneipp-hof Dussnang AG

Kurhausstrasse 34

8374 Dussnang

Tel. 071 978 63 63

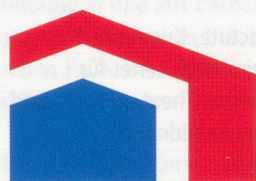
Fax 071 978 63 64

info@kneiphof.ch

Erholung im Tannzapfenland

COMMITTED TO
EXCELLENCE
EFQM


Quality.
Our Passion.



GEBÄUDEVERSICHERUNG ZUG

Versicherung • Brandschutz • Feuerwehrrinspektorat

Für Ihre Sicherheit

Kunsthäuser, Museen

Kursnummer: 1.6701.1

Jassen

Anfängerkurs

Sie können sich die Farben, Namen und Werte der Karten, die wichtigsten Regeln und einige Spielzüge aneignen und werden Spielarten kennenlernen. Spielen auch Sie unser Nationalspiel! Sie werden es Schritt für Schritt erlernen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Armin Feuchter
5 Doppelstunden
Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr
23. Januar bis 20. Februar 2008
CHF 150.–
Anmeldung bis 3. Januar 2008

Kursnummer: 1.6702.1

Jassen

Aufbaukurs

Sie sind keine Anfängerin, kein Anfänger und auch noch kein Jassprofi. Sie wollen mehr wissen, Sie wollen wieder regelmässiger jassen und dafür Tipps und Anregungen erhalten. Dieser Kurs richtet sich stark nach den Fragen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Machen Sie mit! Freude und Lust am Spielen stehen im Vordergrund.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Armin Feuchter
5 Doppelstunden
Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr
5. März bis 2. April 2008
CHF 150.–
Anmeldung bis 13. Februar 2008

**Jassturnier auf dem Ägerisee
mit Abendessen am 10. Mai 2008
zu finden unter der Rubrik
«Unterwegs»**

Kursnummer: 1.6703.1

Patiencen legen

Einführung

Sie können allein, aber auch zu zweit Patiencen legen. Dieses beliebte Kartenspiel trainiert auf vergnügliche Art die geistige Beweglichkeit, bringt Distanz zu Alltagsproblemen, vertreibt die Langeweile und macht ganz einfach Spass. Von leicht bis schwierig gibt es für jeden Anspruch Varianten, die mühelos, aber auch mit Vorausdenken und Abwägen gespielt werden können.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Dora Nussbaum
4 Doppelstunden
Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr
11. Januar bis 1. Februar 2008
CHF 120.–
Anmeldung bis 14. Dezember 2007

Kursnummer: 1.6704.1

Patiencen legen

2. Kurs, Fortsetzung

Sie kennen die Patience-Karten und möchten gerne weitere Spielvarianten lernen. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich und die Spannung steigt.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 3
Mit Dora Nussbaum
4 Doppelstunden
Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr
22. Februar bis 14. März 2008
CHF 120.–
Anmeldung bis 1. Februar 2008

Kursnummer: 1.6705.1

Bridge

Schnuppernachmittag

Bridge ist heute das beliebteste Kartenspiel und wird von Millionen auf der ganzen Welt mit Begeisterung gespielt. Diese grosse Beliebtheit und Verbreitung verdankt das Bridge vor allem seiner unerhörten Vielfalt, die sowohl der Anfängerin und dem Anfänger als auch der Expertin und dem Experten immer wieder neue Überraschungen bietet. Bridge hält geistig jung und fordert unser Hirn immer wieder aufs Neue.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Frau Vreni Wälti, Bridgelehrerin, Ebikon
2 Lektionen
Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr
9. Januar 2008
Kostenlos
Anmeldung bis 14. Dezember 2007

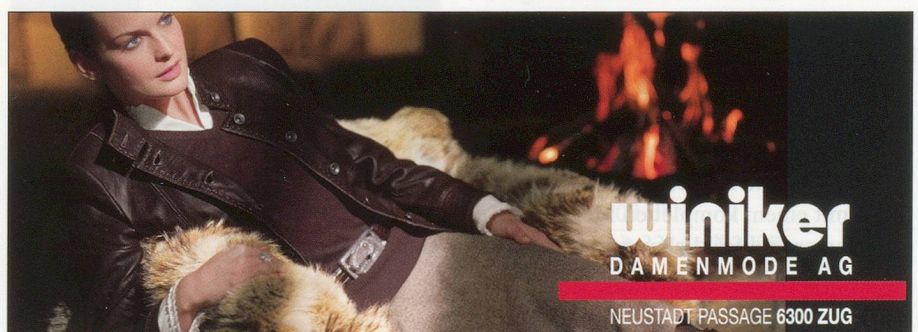
Kursnummer: 1.6706.1

Bridge

Grundkurs

Sie lernen die elementaren Grundkenntnisse des Bridge kennen.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4
Mit Frau Vreni Wälti, Bridgelehrerin, Ebikon
10 Doppelstunden
Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr
16. Januar bis 19. März 2008
CHF 215.– ab 6 Personen
CHF 320.– bei 4 oder 5 Personen
Anmeldung bis 9. Januar 2008



Ferienwochen «Tit im Alter»

Das Angebot beinhaltet:

Gesunde Ernährung (Praxiswissen), leichte Gymnastik, Massage, Entspannung für die Sinne, Bewegung, MIT Training, Wassergymnastik, Tipps für gesunde Wohnen und Leben im Alter, Film, eine kleine Geschichte über das Leben und das Altern werden von uns angeboten.

Angebotsnummer: 1.6707.1

Schach für Anfänger und Wiedereinsteiger

Unser Motto: Learning by doing, das heisst, wir vermitteln Ihnen das Schachspiel nicht als komplizierte Wissenschaft, sondern als Spielspass. Natürlich wird den Anfängern vorher das nötige Basiswissen beigebracht, dann geht es aber direkt ans Spielen. Die Wiedereinsteiger fangen – soweit möglich – unter Anleitung direkt wieder mit dem Spielen an und werden immer wieder ein Aha-Erlebnis haben, wenn mit ihnen eine Situations- und Strategieanalyse durchgeführt wird.

Zug, Pro Senectute, Kursraum 4

Mit Dieter Deecke

5 Doppelstunden

Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr

1. bis 29. Februar 2008

CHF 180.–

Anmeldung bis 11. Januar 2008

Angebotsnummer: 1.6708.1

Schachtreff im Café PS

Sie können jeden Freitag in unserem Café PS kostenlos Schach spielen. Sie kommen alleine oder zu zweit, sporadisch oder regelmässig. Seniorinnen und Senioren aller Spielstärken sind immer anwesend. Bretter und Figuren sind vorhanden.

Zug, Pro Senectute, Café PS

Leitung: Dieter Deecke

Telefon 041 758 24 28

Jeden Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursnummer: 1.6901.1

Kochen für Frauen und Männer Grundkurs

Überraschen Sie Ihre Familie oder Ihre Gäste mit einem kompletten Menü. In entspannter und fröhlicher Atmosphäre

lernen Sie die Kunst des Kochens. Mit Freude am kulinarischen Tun können Sie Ihre Kochkenntnisse erweitern, reich gespickt mit Tipps und Tricks aus der Küche.

Cham, Städtli-Schulhaus

Mit Caroline Bieri

6 Halbtage

Mittwoch von 9.30 bis 13.00 Uhr

7. Mai bis 11. Juni 2008

CHF 380.– inkl. Mahlzeiten

Anmeldung bis 16. April 2008

Kursnummer: 1.6902.1

Kochen für Männer

Sie wollen Ihre Kochkenntnisse erweitern und verfeinern. Wir kochen sechs einfache, aber vollständige Menüs. Sämtliche Rezepte und Anleitungen werden Ihnen abgegeben. Somit können Sie zu Hause sich selber oder Ihre Gäste verwöhnen.

Cham, Städtli-Schulhaus

Mit Caroline Bieri

6 Halbtage

Mittwoch von 9.30 bis 13.00 Uhr

20. Februar bis 26. März 2008

CHF 380.– inkl. Mahlzeiten

Anmeldung bis 30. Januar 2008

Kursnummer: 1.6903.1

Gemeinsames Mittagessen

Im Zugorama Zug

Wir sind im Personalrestaurant der V-Zug Gäste und geniessen dort in geselliger Runde die exzellente und vielseitige Küche, die auch vegetarische Menüs anbietet. Wir laden auch Sie freundlich zur Teilnahme ein. Die Preise entnehmen Sie den aktuellen Menükarten.

Zug, Zugorama V-Zug, Baarerstrasse 124

Jeweils dienstags ab 11.15 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich

Leitung: Jolanda Nigg

8. und 22. Januar 2008

5. und 19. Februar 2008

4. und 18. März 2008

1., 15. und 29. April 2008

13. und 27. Mai 2008

10. und 24. Juni 2008

Kursnummer: 1.6904.1

Seniorinnen gesund und vital

Kochen «Interkultural»

Angesprochen sind Frauen, die ihre Ernährungsgewohnheiten überdenken möchten und zugleich offen sind für den Kontakt mit Seniorinnen der ersten Ausländergeneration. Im kleinen interkulturellen Kreis bereiten wir an drei Nachmittagen eine feine und gesunde Mahlzeit zu, die den veränderten Anforderungen der neuen Lebensphase gerecht wird. Der Blick in fremde Kochtöpfe lässt uns Gemeinsamkeiten und Gegensätze entdecken. Gleichzeitig wenden wir neuste Ernährungserkenntnisse an.

Zug, Schulhaus Maria Opferung,

Klosterstrasse 2a, HW 311

Mit Marianne Bollier, HW-Lehrerin,

dipl. Erwachsenenbildnerin HF

3 Nachmittage

Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr

19. und 26. Februar sowie 27. Mai 2008

CHF 120.– inkl. Essen

und Rezeptdokumentation

Anmeldung bis 1. Februar 2008

In Zusammenarbeit mit der
Fachstelle für Gesundheit und Prävention
des Kantons Zug

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55

Telefax 041 727 50 60

anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Kunsthäuser, Museen

Kunsthhaus Zug

Geniessen Sie eine Nacht
der Berg Zug. Wir heissen



Guido Baselgia, Zug

Die Veranstaltungen erleichtern Ihnen den Einstieg in die aktuellen Ausstellungen. Sie erhalten die Gelegenheit, anhand von ausgewählten Werken Kunst wahrzunehmen, Kenntnisse zu den Werken und den Künstlerinnen und Künstlern zu erwerben und zu vertiefen und einen Überblick über wesentliche Aspekte der Ausstellung zu bekommen. Sie können Fragen stellen und persönliche Ansichten im Gespräch mit anderen überprüfen. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Das Ausstellungsprogramm erhalten Sie nach der Anmeldung zugesandt.

Zug, Kunsthhaus Zug, Dorfstrasse 27
Mit Sandra Winiger, Kunstvermittlerin
Jeweils 1 Stunde
Eintritt an der Kasse zu bezahlen
Führung kostenlos

Angebotsnummer: 1.7001.1

Olafur Eliasson – Lava Floor

Projekt Sammlung (5)

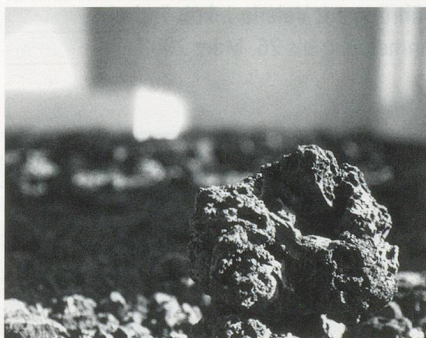
Der international erfolgreiche dänisch-isländische Künstler Olafur Eliasson kooperiert seit 2003 mit dem Kunsthhaus Zug im Rahmen von «Projekt Sammlung». Seine künstlichen Landschaften und atmosphärischen Wahrnehmungsmomente machen Phänomene der Natur (wieder) erleb- oder sichtbar. Dabei sind unter anderem Eis, Wasser, Erde und Licht seine wichtigsten Werkstoffe. Während der Künstler 2004 mit der ersten grossen Zuger Ausstellung einen Überblick über seine verschiedenen Arbeitsgebiete vermittelte (Installation, Fotografie, Lichtinstallation) und seinen riesigen Modellraum präsentierte, leitete er 2005/2006 den nahen Burgbach mittels einer 300 m langen Holzrinne durch das Kunsthhaus um und verband so Natur, Stadt und Museum. Er öffnete die Institution Museum und schloss sie an den natürlichen Fluss der Zeit (Wetter, Jahreszeiten) an. Nach der Aussenarbeit mit Wasser folgt nun eine spektakuläre Innenarbeit aus isländischer Lava. Eliasson inszeniert so etwas wie eine vulkanische Landschaft im Museum.

Mittwoch, 23. Januar 2008

14.00 bis 15.00 Uhr

Anmeldung bis 3. Januar 2008

Gutes Schuhwerk mitnehmen,
von Vorteil Wanderschuhe



Olafur Eliasson – Lava Floor

Angebotsnummern: siehe unten

Neoimpressionismus und Moderne – Signac bis Eliasson

Das Sehen sehen



Paul Signac

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das neoimpressionistische Werk von Paul Signac, das ergänzt wird durch hervorragende Arbeiten von Künstlern aus seinem künstlerischen Umfeld wie Cross, Laugé, Luce, Seurat, Pissarro und van Rysselberghe. Besonders Seurat und Signac legten Wert auf eine klare Farbstruktur, die nichts verschweigt, sondern offen zeigt, woraus sie besteht. Signac systematisierte seine Farbsprache mit dem Divisionismusprinzip. Nicht mehr der Malgestus, sondern die Auseinandersetzung mit dem Prozess der Wahrnehmung sollte den künstlerischen Gehalt bestimmen. In der Konfrontation mit Werken von Malewitsch, Lissitzky, Mondrian, Albers, Lohse, Klein, Judd, Flavin, Toroni, Eliasson und Turrell zeigt die Ausstellung erstmals auf, dass die neoimpressionistische Bildkonzeption an der Grenze zur Wissenschaftlichkeit für die Moderne bis zur Gegenwart wegweisend war.

Angebotsnummer: 1.7001.2

Mittwoch, 5. März 2008

14.00 bis 15.00 Uhr

Anmeldung bis 13. Februar 2008

Angebotsnummer: 1.7001.3

Mittwoch, 14. Mai 2008

14.00 bis 15.00 Uhr

Anmeldung bis 23. April 2008

Kunsthaus Zürich

Zug, Bushalt Bundesplatz ab: 14.00 Uhr
 Fahrt mit Kleinbus vors Kunsthhaus
 Führung von 15.00 bis 16.00 Uhr
 Abfahrt Kunsthhaus: 17.00 Uhr
 Rückkehr in Zug: ca. 18.00 Uhr
 CHF 35.– für Führung und Fahrt
 Eintritt separat an der Kasse zu bezahlen
 Teilnehmerzahl beschränkt

Angebotsnummer: 1.7002.1

Edward Steichen

In high fashion 1923–1937



Edward Steichen: Mary Heberden, actress, 1935
 Courtesy Condé Nast Archive
 © 1935 Condé Nast Publications

Edward Steichen (1879–1973) ist einer der wichtigsten, schöpferischsten und kontroversesten Fotografen des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal umfassend die Originalabzüge von Steichens Arbeit für die Mode- und die Glamourindustrie, insbesondere für «Vogue» und «Vanity Fair».

Mittwoch, 20. Februar 2008

Führung mit Valeria Jakob Tschui

Anmeldung bis 30. Januar 2008



Anna Waser: Selbstbildnis mit zwölf Jahren, 1691
 Öl auf Leinwand, 83 x 68 cm, Kunsthhaus Zürich, Kellersche Sammlung, 1854

Angebotsnummer: 1.7002.2

Frauenporträts

Es gibt viele Gründe, eine Frau zu malen ... ihre Schönheit, ihre Berühmtheit, ihr tragisches Schicksal oder die gesellschaftliche Stellung des Ehemannes. Die Führung geht diesen Gründen nach und bettet die Bilder in ihre kunsthistorische Epoche stilistisch ein.

Mittwoch, 16. April 2008

Führung mit Valeria Jakob Tschui

Anmeldung bis 26. März 2008

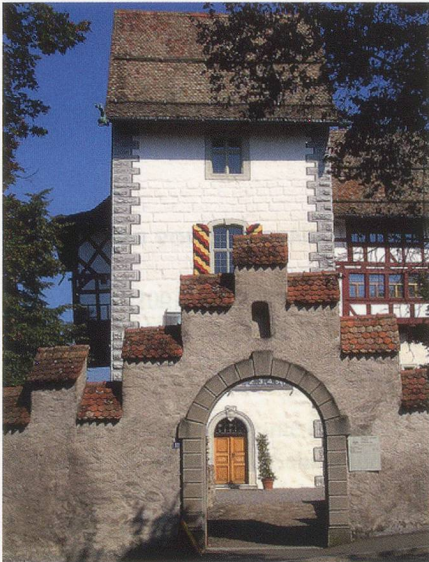
20 Jahre
 Gesundheit, Schönheit, aber natürlich!

**DROGERIE
 Im Dorfgässli**

Drogerie im Dorfgässli
 Dorfgässli 2, 6331 Hünenberg
 Telefon 041 780 77 22
 drogerie.schleiss@bluewin.ch

Burg Zug

Kultur? Geschichte? Kulturgeschichte! Geniessen Sie eine Nachmittagsstunde in der Burg Zug. Wir heissen Sie herzlich willkommen, sich auf ein Ausstellungsthema etwas genauer einzulassen. Thery Schmid, Bildung und Vermittlung, hat für Sie das Programm zusammengestellt. Vorkenntnisse für die Führungen sind nicht erforderlich. Lift und Sitzgelegenheit sind vorhanden.



Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55
Telefax 041 727 50 60
anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Angebotsnummer: 1.7101.1

Schnittzauber

Papierkunst aus China und Europa



Felicita Oehler, Präsidentin des Vereins «Freunde des Scherenschnitts», wird an diesem Nachmittag mit Ihnen die Faszination für Schnittbilder teilen. Vor tausend Jahren so wie heute, in Ost und West, Bauern und Königinnen – dem Zauber für diese Kunstwerke kann man sich nicht entziehen. Im Museum in der Burg ist ein grosser Querschnitt durch europäisches und chinesisches Schaffen mit Papier und Schere zu bewundern. Ornamentik, Symbole, verschiedene Schnitttechniken sind einige der Themen, zu denen Felicitas Oehler in der Ausstellung sprechen wird.

Zug, Burg Zug
Dienstag, 19. Februar 2008
14.30 bis 16.00 Uhr
CHF 7.– inkl. Kaffee
Anmeldung bis 29. Januar 2008

Angebotsnummer: 1.7102.1

Zithermusik und ein Stück estnische Kultur

Estland ist der nördlichste der drei baltischen Staaten. Eines der ältesten Saiteninstrumente dieses Landes ist die estnische Zither (auf Estnisch «kannel»). Von ihr gibt es viele verschiedene Typen sowie zitherähnliche Instrumente. Die kleinsten haben fünf oder sechs Saiten. Die für Estland typische und einzigartige Zither hingegen hat 46 Saiten und ist vollchromatisch. Das Spiel auf ihr wird in Estland an Musikschulen gelehrt. Liina Locatelli-Ojari (29), die vor vier Jahren von Tallinn in die Schweiz gezogen ist, wird uns dieses Instrument vorstellen und uns natürlich ein paar Kostproben davon geben. Sie war während sieben Jahren Mitglied einer Zithergruppe und trat mit dieser sowohl in Estland als auch in verschiedenen Ländern Europas auf. Wir freuen uns auf die Musik und das Stück estnische Kultur an diesem Nachmittag.

Zug, Pro Senectute, Café PS
Mittwoch, 12. März 2008
14.30 bis 16.00 Uhr
CHF 10.– inkl. Kaffee,
im Café PS zu bezahlen
Auch Grosskinder herzlich willkommen,
kostenlos
Anmeldung bis 27. Februar 2008



alles klar

Beratung
Planung
Montage
Bearbeitung
Reparaturen

GLASI

Glas und Spiegel
für Bau und Privat

Glas Zug AG
Grienbachstrasse 38
6300 Zug
Tel. 041 761 23 06
Fax 041 760 10 27
www.glaszug.ch

WEBER VON ESCH



Angebotsnummer: 1.7103.1

Medien des Heils im Mittelalter

Bleibt das Heilige und «Heil» auch immer jenseits des Darstellbaren, so werden sie es dennoch auch innerweltlich erfahren – vermittelt durch Schrift, Bilder, Gegenstände, Worte, Klänge oder Düfte. Die Ausstellung will anhand dieser Medien nachvollziehbar machen, wie Menschen im Mittelalter «Heil» erfahren haben – im öffentlichen Raum, unter freiem Himmel, im Privathaus, am Gnadenort, in der Kirche oder im Kloster.

15. Juni bis 28. September 2008.

Zug, Burg Zug

Führung mit Urs-Beat Frei,

Direktor Burg Zug

Dienstag, 24. Juni 2008

14.30 bis 16.00 Uhr

CHF 7.– inkl. Kaffee

Anmeldung bis 3. Juni 2008

Auskunft und Anmeldung

Telefon 041 727 50 55

Telefax 041 727 50 60

anmeldung@zg.pro-senectute.ch

Alles, was man gerne trinkt,
in unseren Wein- und Getränkemärkten
in Zug oder Unterägeri.



www.getraenkezug.ch

WEBER-VONESCH



Echte Zuger Kirschtorte

Ihr Spezialgeschäft für:

- feine Kirschtorten und -Cakes
- Pralines und Konfekt
- und weitere Spezialitäten

Confiserie Strickler Bahnhofstrasse 28 6300 Zug Tel. 041 711 14 02
Konditorei Café zum Schlüssel 6313 Menzingen Tel. 041 755 25 52

Bilderausstellungen bei Pro Senectute



Acryl- und Ölbilder

Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Angebot «Ölmalen» präsentieren Ihnen neue Arbeiten und laden Sie und Ihre Bekannten freundlich zum Apéro und zur Ausstellung ein.

Zug, Pro Senectute, Café PS,
Baarerstrasse 131, 1. Stock

Eröffnungsapéro

Montag, 26. Mai 2008
von 17.30 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag,
27. bis 29. Mai 2008
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Freitag, 30. Mai 2008
von 8.00 bis 17.30 Uhr

Fotografien von Selina Nauer

3. Dezember 2007 bis 20. Mai 2008

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 19.30 Uhr,
Freitag 8.00 bis 17.30 Uhr

«Ein Leben lang», so nannte ich meine Diplomarbeit an der F+F Schule für Kunst und Mediendesign. Ich setze mich darin mit dem Lebensraum von älteren Menschen auseinander. Menschen, die den grössten Teil ihres Lebens in derselben Wohnung, im selben Haus verbracht haben. Ein Lebensraum, in dem immer wieder neue, schöne und auch traurige Geschichten stattfinden.

Private Räume und deren Ausstattungen sind ein wesentliches Interessengebiet meiner fotografischen Arbeit. Die private, ganz persönliche Zone eines Menschen fasziniert und macht mich neugierig. Dabei beschäftige ich mich mit Fragen nach der Bedeutung von «Wohnen» und «Privatheit» für den Menschen. Was macht ein Raum zu einem Zuhause? Sind all die Dinge, die uns umgeben, ein Spiegel unseres Lebens und bedeuten sie ein Stück Geschichte und Identität? Oder bleibt die Dingwelt, mit der wir uns umgeben, stereotyp und auswechselbar? Besteht zwischen Wohnen und Befindlichkeit eine Wechselwirkung?

Inspiziert durch die Wohnung meiner Grossmutter, welche ich vor vier Jahren «porträtiert» hatte, entschloss ich mich, mich auf die Wohnräume älterer Menschen zu konzentrieren. Ich fotografierte zehn verschiedene Häuser bzw. Wohnungen, aus denen ich sechs für meine Diplomarbeit auswählte. Die Angst, meine Arbeit könnte daran scheitern, zu wenig Menschen zu finden, die bereit wären, mich als fremde Person in ihren privaten kleinen Kosmos eindringen zu lassen, bestätigte sich nicht. Im Gegenteil, die Offenheit und das Vertrauen, das man mir entgegenbrachte, war überwältigend, wofür ich sehr dankbar war. So durfte ich mich auf die Suche machen nach Spuren vergangener Zeiten, nach dem Leben, das sich damals abspielte, aber auch heute noch abzeichnet. So entstehen Porträts von Menschen, ohne dass diese selber auf dem Foto zu sehen sind.

Selina Nauer

Selina Nauer

Spielhof 5, 6317 Oberwil-Zug
www.selinanauer.ch

1984 geboren in Zug
2006 Ein Semester Stage bei Marianne Müller
2007 Diplom für Fotografie & Mediendesign



Elizane Büttikofer